

# „Nichts für Kinder!“ – Gewalt und Pornografie

**K**inder kommen mitunter früh mit **Inhalten in Kontakt**, die für sie noch **nicht geeignet** sind und sie inhaltlich **überfordern**. Dies geschieht in der Regel nicht deshalb, weil Kinder sich aktiv auf die Suche nach solchen Inhalten machen, sondern weil sie bei der Mediennutzung einfach darüber stolpern, bei älteren Kindern mitschauen oder in die Inhalte „hineingestoßen“ werden (Mutproben, Gruppenzwang, ...).

## Inhalte, die Kinder nicht im Internet sehen wollen:

- Gewaltdarstellungen (z.B. Kriegsszenen)
- Pornografie
- Tiere, die Angst machen (z.B. Spinnen)
- Horrorfiguren, Monster und andere unheimliche Gestalten (z.B. Killerclowns)
- Gruselige Orte und Geräusche
- Menschen (vor allem Kinder!), die Angst haben

Um solche Inhalte verarbeiten zu können, brauchen Kinder viele Gelegenheiten, in denen sie **darüber reden können**. Sie müssen die Inhalte immer wieder erzählen, manchmal auch mehrfach konsumieren, um sie verarbeiten zu können. Idealerweise stehen dafür erwachsene Vertrauenspersonen zur Verfügung, wenn nicht, geschieht dieser Austausch mit anderen Kindern – wodurch oft weitere Kinder Angst bekommen.

## Was tun, wenn ungeeignete Inhalte im Umlauf sind?

- Dafür sorgen, dass die **Inhalte auf allen Geräten gelöscht** werden.
- **Mit jenen Kindern reden, die die Inhalte verbreitet haben.**
- Bei Bedarf die **Eltern verständigen**.
- Sich die **Folgen** der Inhalte **bewusst machen** und in der Klasse ansprechen.

## Jugendschutzgesetz!

Als Lehrende/r hat man nicht zuletzt aufgrund des Jugendschutzgesetzes dafür zu sorgen, dass Kinder nicht mit Inhalten in Berührung kommen, die für ihr Alter ungeeignet sind. Verschiedene Maßnahmen können problematische und negative Internet-Erlebnisse minimieren (z.B. Kinderschutz-Apps). Eine hundertprozentige technische Schutzmaßnahme gibt es aber nicht – daher ist die Aufklärung der Kinder umso wichtiger!



## Was Kinder wissen sollten

Wenn du im Internet auf Inhalte stößt, die dir unangenehm sind oder dir Angst machen, klicke sie weg. Es kann immer wieder vorkommen, dass man unbeabsichtigt auf solche Inhalte stößt. Wenn du nicht vergessen kannst, was du gesehen hast, dann sprich darüber mit deinen Eltern oder anderen Erwachsenen, denen du vertraust. Du kannst dich auch rund um die Uhr kostenlos an „147 Rat auf Draht“ wenden (Telefonnummer 147 ohne Vorwahl). Zeige die aufwühlenden Inhalte aber nicht auch noch deinen Freunden und Freundinnen.

## 👉 Zum Weiterlesen ...

digi.komp4

Internet-ABC

Bee Secure

klicksafe

A1 Internet  
Guide für Kids

Sheeplive

Safer Internet in der  
Volksschule – 1. Auflage

# Was ich im Internet nicht sehen will



ÜBUNG  
11

<b>Unterrichtsfächer:</b>	ab 6 Jahre
<b>Material:</b>	Papier, Stifte
<b>Dauer:</b>	20 Minuten
<b>Digitale Kompetenzen digi.komp4:</b>	1.2. „Ich kenne die Risiken bei der Nutzung von Informationstechnologien und weiß, wie ich mich im gegebenen Fall verhalten soll.“

## Ziele

- Mit ungeeigneten Inhalten umgehen können
- Wissen, was im Anlassfall zu tun ist
- Wissen, wo man Hilfe bekommen kann

## Themen

#Pornografie #Angst #Gewalt #Alpträume

### Ablauf

Die Kinder zeichnen negative Inhalte und zerstören diese im Anschluss.

#### Phase 1

Die Lehrkraft bespricht mit den Kindern mögliche angstmachende Situationen im Internet. Sie gewinnt so einen Überblick über jene Inhalte, die die Kinder beschäftigen und belasten.

#### Phase 2

Nun zeichnen die Kinder auf Papier solche Inhalte, die sie nicht sehen wollen. Es können mehrere Zeichnungen sein oder auch Geschriebenes. Jedes Kind bringt seine eigenen „Angstmacher“ zu Papier.

#### Phase 3

Die Lehrkraft bespricht mit den Kindern, was sie tun können, wenn ihnen Inhalte aus dem Internet Angst machen. Die Kinder erstellen für sich selbst ein Plakat mit diesen Tipps, das ihnen beim nächsten Mal, wenn sie Angst haben, helfen soll.

Zum Beispiel:

- Wegklicken und Gerät abschalten
- Mit jemandem darüber reden (das müssen nicht bei jedem Kind die Eltern sein)
- „17 Rat auf Draht“ anrufen

#### Phase 4

Abschließend werden die Blätter mit großem Getöse zerstört und somit symbolhaft auch „das Böse“, welches hinter den Zeichnungen/dem Geschriebenen steht. Die Lehrkraft sammelt die Papierstücke mit dem Papierkorb ein. Achten Sie darauf, dass nichts in der Klasse zurückbleibt!

STOP